



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Nationales Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie

Bericht des BMVI

Adam Mutwil

Leiter des Referates G 23, Elektromobilität, Wasserstoff- und
Ladeinfrastruktur

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)

www.bmvi.de



Nationale Wasserstoffstrategie

Aktionsplan – 38 Maßnahmen

7 Milliarden €

Wasserstoffproduktion

(4 Maßnahmen)

Anwendungsbereiche

- Verkehr (9 Maßnahmen)
- Industrie (4 Maßnahmen)
- Wärme (2 Maßnahmen)



Infrastruktur und Versorgung

(3 Maßnahmen)

Forschung, Bildung und Innovation

(7 Maßnahmen)

2 Milliarden €

Europäischer Handlungsbedarf

(4 Maßnahmen)

Internationaler Wasserstoffmarkt

(5 Maßnahmen)

Ziel

Markthochlauf der Technologie starten
und Wertschöpfungsketten in
Deutschland etablieren





Förderung der Beschaffung von Wasserstoff-/
Brennstoffzellenfahrzeugen



Aufbau einer bedarfsgerechten Tankinfrastruktur
Unterstützung des Aufbaus einer wettbewerbsfähigen
Zulieferindustrie









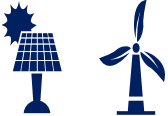

Unterstützung des Markthochlaufs von Erzeugungsanlagen

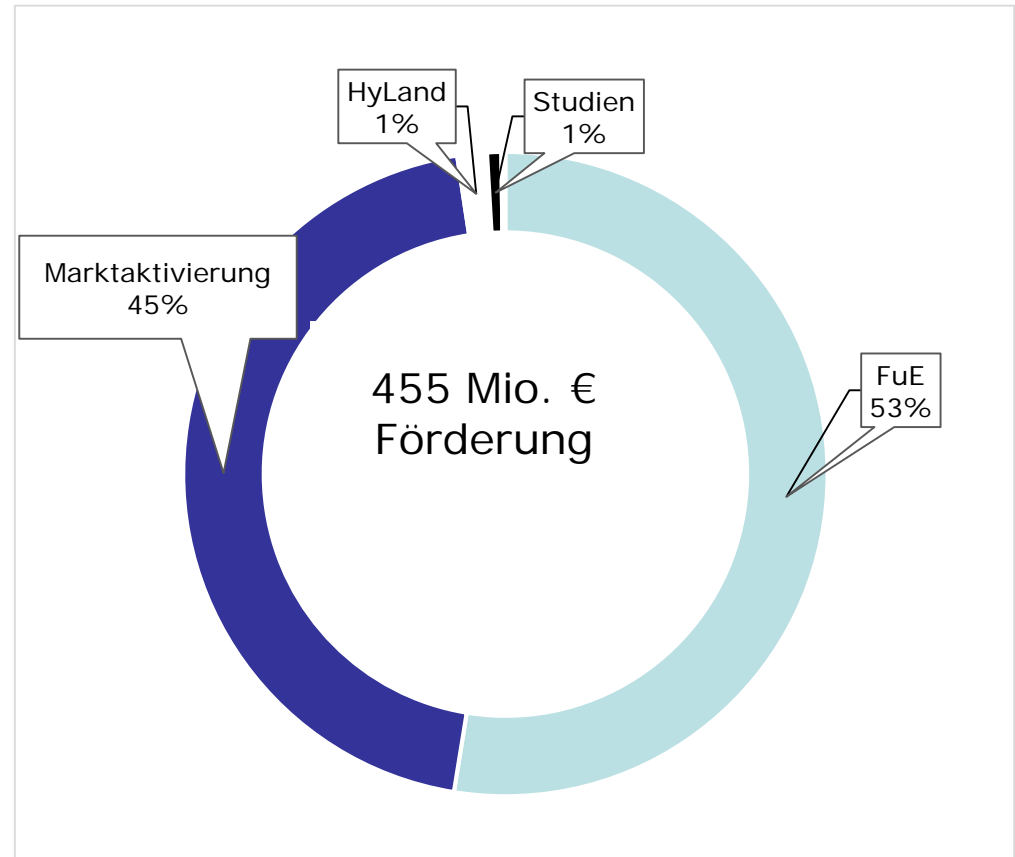
→ Fortsetzung bisheriger Anstrengungen im Rahmen des NIP



NWS und NIP II

Finanzielle Anreize für den Verkehrssektor

	PKW	876
	Busse	79
	Züge	43
	Flurförderzeuge	168
	Abfallsammelfzg	35
	Kehrmaschine	8
	öffentl. HRS	43
	betriebliche HRS	12
	Elektrolyseure	13
	Kritische Infrastrukturen	1058



Weitere Fördergegenstände aus den letzten Aufrufen befinden sich aktuell in der Bewilligungsphase. Weitere Förderaufrufe befinden sich in der Vorbereitung.



Schwerpunkte des BMVI bei der Umsetzung der NWS

Bereitstellung von zusätzlich 1,6 Mrd. € aus der NWS für die Förderung von Wasserstoff- und Brennstoffzellenanwendungen im Verkehr – Anknüpfung an bestehende BMVI-Aktivitäten:

- Wasserstoff-Tankinfrastruktur
- Fahrzeuge mit Wasserstoff- und Brennstoffzellenantrieb
- Erzeugungsanlagen für strombasierte Kraftstoffe und fortschrittliche Biokraftstoffe sowie Antriebstechnologien für die Luftfahrt
- Technologie- und Innovationszentrum für Brennstoffzellentechnologie
- Internationale Harmonisierung von Standards
- Förderung der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie für Wasserstoff- und Brennstoffzellenanwendungen
- Umsetzung des Wasserstoff-IPCEI für Verkehrsanwendungen



Maßnahme 8: Aufbau einer bedarfsgerechten Tankinfrastruktur



Aktueller Stand in Deutschland:

- **90 Tankstellen in Betrieb**
- **16 Tankstellen in der Umsetzung**
- **Davon 7 mit 350bar-Betankung**
(Busse, perspektivisch auch LKW)
- Derzeit **Ertüchtigung** diverser Tankstellen für die Betankung von **Abfallentsorgungsfahrzeugen** (700 bar)



Maßnahme 8: Aufbau einer bedarfsgerechten Tankinfrastruktur

HERAUSFORDERUNGEN

TECHNOLOGIE

- **Eichfähigkeit** & Methodik zur **Wasserstoffqualitätsmessung** an Tankstellen → Einhaltung rechtlicher Vorgaben!
- Verbesserung von **Verfügbarkeit & Performance**
- **Schwere Nutzfahrzeuge** (Entwicklung, Erprobung, Standards)

KOSTEN & FINANZIERUNG

- **Auslastung** (Fahrzeugverfügbarkeit) Voraussetzung für wirtschaftlichen Betrieb
- **Kostenreduktion** (CAPEX und OPEX)
- Bedarf neuer **Fördermechanismen** (Diskussion u.a. mit EIB)

MARKT

- Internationale **Harmonisierung versch. Industriepositionen** bzgl. Betankungstechnologie für schwere Nutzfahrzeuge (350, 500, 700 bar, Flüssigwasserstoff) Voraussetzung für den flächendeckenden Infrastrukturaufbau!



Maßnahme 10: Technologie- und Innovationszentrum Wasserstofftechnologien - Standortwettbewerb

- Identifizierung von potentiellen Standorten für den Aufbau eines Technologie- und Innovationszentrums Wasserstofftechnologie
- Das Zentrum soll
 - Unterstützung insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen sowie Start-Ups
 - eine Produktentwicklungsumgebung bieten, um sich für einen internationalen Wettbewerb zu positionieren
 - sich auf die Wertschöpfungskette der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie für Mobilitätsanwendungen (aller Art) konzentrieren
- Im Rahmen des Wettbewerbs sollen **bis zu drei Standorte** ausgewählt werden.





Maßnahme 10: Technologie- und Innovationszentrum Wasserstofftechnologien - Standortwettbewerb

- Für die Gewinnerstandorte wird dann jeweils eine Machbarkeitsstudie, beauftragt und getragen durch das BMVI, durchgeführt.
- Veröffentlichung am **10. November 2020**
- Frist zur Einreichung der Konzeptskizzen am **20. Januar 2021**
- Erste Auswertungen zeigen eine sehr hohe Beteiligung aus nahezu allen Regionen Deutschlands.
- Die Konsortien spiegeln die Beteiligung aller Interessensgruppen (Start Ups, KMUs, Forschungseinrichtungen, Industrieunternehmen und öffentliche Einrichtungen) wider und zeigen die Bedeutung und die dringende Notwendigkeit des Zentrums für Deutschland.





Maßnahme 31: Europäischer Handlungsbedarf - IPCEI (1/2)

Allgemeine Informationen

- BMVI verantwortlich für potentielle Projekte mit Verkehrsbezug
- Industriegetriebene Investitionsprojekte, Förderung über die normal geltenden Beihilferegeln (bis zu 100 %)
- Kein IPCEI-Budget der Kommission, nationale Förderung
- 23 (EWR)-Mitgliedsstaaten haben sich zum IPCEI-Prozess bekannt
- Matchmaking-Workshops: für Februar und März 2021 geplant
- Notifizierung bis Ende des Jahres angestrebt



Maßnahme 31: IPCEI (2/2)

Interessenbekundungsverfahren

- Veröffentlichung am **14. Januar 2021**
- Nutzung Mobilität:
 - Entwicklung und Herstellung von BZ-Systemen für Fahrzeugantriebe,
 - Entwicklung und Herstellung leichter und schwerer LKW/Nfz, Busse, Fracht- und Personenzüge, PKW in Flottenanwendungen, Luft- und Schifffahrt mit Antrieb auf Wasserstoffbasis,
 - Errichtung von Tankstellen- bzw. Betankungsinfrastruktur
- Frist zur Einreichung der Projektskizzen **19. Februar 2021**

Bundesministerium
für Wirtschaft und Energie
Bundesministerium
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bekanntmachung
des Interessenbekundungsverfahrens
zur geplanten Förderung im Bereich Wasserstofftechnologien und -systeme

Vom 11. Januar 2021

Hintergrund und Ziel

Wasserstoff und dessen Derivate bieten die Möglichkeit, im Einklang mit dem Ziel der Klimaneutralität, bislang CO₂-intensive Prozesse und Aktivitäten zu transformieren und langfristig in Deutschland oder in der Europäischen Union (EU) zu erhalten. Darüber hinaus eröffnen Wasserstoff und dessen Derivate die industriepolitische Chance, auf einem globalen Zukunftsmarkt Vorreiterpositionen zu sichern und Wertschöpfung in Deutschland und Europa zu schaffen. Das gilt für Technologien zur Herstellung von Wasserstoff, der auf Basis erneuerbarer Energien hergestellt wurde („grüner Wasserstoff“), und dessen Derivaten genauso wie für solche zur Nutzung von Wasserstoff, z. B. in Brennstoffzellen oder in industriellen Prozessen.

Derzeit besteht jedoch weder auf nationaler noch auf europäischer Ebene ein funktionierender grüner Wasserstoffmarkt, da grüne Wasserstofftechnologien aufgrund der deutlich höheren Kosten noch nicht konkurrenzfähig mit herkömmlichen fossilen Technologien sind. Einerseits erfolgt der Aufbau einer großskaligen und damit effizienten Produktion nur bei einer ausreichend großen Nachfrage. Auf der anderen Seite investiert die Industrie nur dann in Wasserstoffverbrauchende Anlagen und Motoren, wenn hinreichende Sicherheit über das verfügbare Angebot besteht und die damit erzeugten Produkte international wettbewerbsfähig sind. Die Förderung des Markthrochlaufs der Wasserstofftechnologien ist ein geeignetes Politikinstrument zur Überwindung dieses Marktversagens und soll im Rahmen der Nationalen Wasserstoffstrategie erreicht werden. Dabei bedarf es eines integrierten Ansatzes, der Erzeugung, Infrastruktur und Nutzung einschließt. Zugleich bedarf es weiterer Maßnahmen wie in der Nationalen Wasserstoffstrategie vorgesehen.

Das im Jahr 2018 von der Europäischen Kommission eingesetzte *Strategic Forum on Important Projects of Common European Interest (IPCEI)* hat Wasserstofftechnologien und -systeme als eine von sechs strategischen Wertschöpfungsketten identifiziert, die zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft, zum Erhalt ihrer Technologieführerschaft und zu ihrer Versorgungssicherheit beitragen kann. Zur Förderung dieser Wertschöpfungskette werden strategisch wichtige Vorhaben verschiedener Mitgliedstaaten, die sich durch ein hohes technologisches bzw. finanzielles Risiko auszeichnen, verknüpft, sodass sich ein Mehrwert für den gesamten europäischen Binnenmarkt und die europäische Gesellschaft ergibt.

1 Fördergrundsätze

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) plant in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und den Bundesländern, Vorhaben im Bereich Wasserstofftechnologien und -systeme zu fördern. Das BMVI trägt die fachlich-inhaltliche sowie die haushälterische Verantwortung für potenzielle Vorhaben mit Bezug zu Verkehrs- und Mobilitätsanwendungen. Die beihilferrechtliche Genehmigung erfolgt nach Maßgabe der Mitteilung der Kommission zu Kriterien für die Würdigung der Vereinbarkeit von staatlichen Beihilfen zur Förderung wichtiger Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse mit dem Binnenmarkt (2014/C 188/02) (nachfolgend „IPCEI-Mitteilung“). Die Inhalte dieser Mitteilung sind damit Grundlage dieses Interessenbekundungsverfahrens und der sich daran anschließenden Projektförderung.

Die Gewährung der Zuwendungen erfolgt nach Maßgabe der §§ 23 und 44 der Bundeshaushaltsordnung und den dazu erlassenen Verwaltungsvorschriften sowie insbesondere nach Maßgabe der IPCEI-Mitteilung und steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit der veranschlagten Haushaltsmittel und der beihilferrechtlichen Genehmigung der Europäischen Kommission. In diesem Rahmen wird über die Gewährung einer Zuwendung nach pflichtgemäßem Ermessen entschieden. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Zuwendung besteht nicht.

2 Fördergegenstand

Das Förderverfahren hat das Ziel, maßgeblich zur Umsetzung der Nationalen Wasserstoffstrategie unter Berücksichtigung der Zielsetzungen auf EU-Ebene in den Bereichen Erzeugung, Infrastruktur sowie Nutzung im Industrie- und Mobilitätssektor beizutragen.



HyLand – Wasserstoffregionen in Deutschland





HyLand – 2. Wettbewerbsrunde Wasserstoffregionen in Deutschland



Sichtbarkeit und
Akzeptanz von
Wasserstoffanwendungen



Vorbildfunktion und
Blaupause für andere
Regionen

Förderung der ganzen
Wertschöpfungskette



Vernetzung der aktiven
Regionen

Stärkung der regionalen
Wasserstoffwirtschaft





HyLand – 2. Wettbewerbsrunde Wasserstoffregionen in Deutschland

Gezielte Förderung von regional integrierten Projekt- und Konzeptideen



Interessenbekundungsverfahren ab
März und April



Aufruf zur Skizzeneinreichung
April bis Mitte Mai

Erhöhung der Fördersumme für HyExperts auf 400.000 Euro pro Region



Portfolio geplanter Förderrichtlinien

Fokus: Fahrzeuge

RICHTLINIE ZUR FÖRDERUNG VON NUTZFAHRZEUGEN (N1-N3) MIT KLIMAFREUNDLICHEN ANTRIEBEN (2021)	RICHTLINIE ZUR FÖRDERUNG ALTERNATIVER ANTRIEBE VON BUSSEN IM PERSONENVERKEHR (2021)	RICHTLINIE ZUR FÖRDERUNG ALTERNATIVER ANTRIEBE IM SCHIENENVERKEHR (2021)
<ul style="list-style-type: none">• Förderung von Fahrzeugen, Infrastruktur und Machbarkeitsstudien• Technologieübergreifend (BEV, FCEV, Hybrid)• Geplante Förderquote 80% der Investitionsmehrkosten für Fahrzeuge und Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none">• Förderung von Fahrzeugen und Infrastruktur• Förderung von Machbarkeitsstudien• Geplante Förderquote bis zu 80% der Investitionsmehrkosten für Fzg. und 40% für Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none">• Förderung von Fahrzeugen, Infrastruktur und Machbarkeitsstudien• Geplante Förderquote von 40-60% der Investitionsmehrkosten für Fahrzeuge und Infrastruktur
in Notifizierung (EK)	in Notifizierung (EK)	Veröffentlichung vsl. Februar 2021



Portfolio geplanter Förderrichtlinien

Fokus: Kraftstoffe

RICHTLINIE ZUR FÖRDERUNG VON MAßNAHMEN ZUR ENTWICKLUNG REGENERATIVER KRAFTSTOFFE (2021)	RICHTLINIE ZUR FÖRDERUNG VON ERZEUGUNGSANLAGEN FÜR FORTSCHRITTLICHE BIOKRAFTSTOFFE UND STROMBASIERTE KRAFTSTOFFE (2021)	RICHTLINIE ZUR FÖRDERUNG VON ERZEUGUNGSANLAGEN FÜR DEN MARKTHOCHLAUF STROMBASIERTER KRAFTSTOFFE (2021)
<ul style="list-style-type: none">• Förderung von Demonstrationsvorhaben• Zielprodukte sind fortschrittliche Biokraftstoffe und PtX-Kraftstoffe• Geplante Förderquote von 50% für Industrieprojekte und bis zu 100% für Forschungseinrichtungen	<ul style="list-style-type: none">• Förderung von Erzeugungsanlagen• Zielprodukte sind fortschrittliche Biokraftstoffe und PtX-Kraftstoffe (RED II-konform)• Förderung auf Basis von Investitionszuschüssen• Fördermodalitäten aktuell in der Diskussion	<ul style="list-style-type: none">• Förderung von Erzeugungsanlagen• Zielprodukt ist strombasiertes erneuerbares Kerosin (RED II-konform)• Förderung auf Basis von Investitions- und ggf. Betriebskostenzuschüssen• Fördermodalitäten aktuell in der Diskussion
in Abstimmung	in Erarbeitung	in Erarbeitung



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur